

Wöchentliche Anzeiger

für Bauern

und Angelegen



Abonnement: Die halbjährliche Ausgabe 100.— M., vierteljährliche 50.— M.
Einzelnverkauf: Am Freitag vor dem Erscheinen dieses Blattes, Zeitungs-10
von 9 bis 11 Uhr. Bezüge und Kontrakte können
auch am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Der Preis beträgt 3 Mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
von 6 bis 8 Uhr in den folgenden Tagen.

Monatlicher Bezugspreis: 1170.00 M.
für 12 Hefen 120.00 M.
für 6 Hefen 60.00 M.
Einzelnverkauf: 120.00 M.

Antikares Verbandsorgan für die Stadt Bueden.

№ 48

Donnerstag, den 26. April 1923

62 Jahrgang

Was gibt es Neues?

Die große politische Aussprache im Reichstag
am Dienstag zu Ende geführt.
Die Berliner Verhandlungen über die Curzon-Note
haben nach zu keinem Ergebnis geführt.
— Mac Neill hat im Unterhaus erklärt, England
würde keine Entscheidung in der Wiederherstellungsfrage
aufnehmen, die ohne seine Beteiligung zustande käme.
— Die ehemalige Großherzogin Luise von Baden ist
in Baden-Baden im Alter von 85 Jahren gestorben.
— Der ehemalige Großherzog von Sachsen-Weimar,
Wilhelm Ernst, ist am seinem 80. Geburtstag in
Sachsen gestorben.
— Der 71-jährige Joseph Bürgermeister von Jülich
lanten, Nette, wurde von den Franzosen an niedrigen
Gründen verhaftet.
— Der Kaiserhof hat beschlossen, daß die deutschen
Angehörigen in Südamerika allgemein die bürgerliche
Staatsangehörigkeit annehmen können.
— Ministerialrat hat jetzt die Demission der Mitglieder
seines Kabinetts, soweit sie der Partei Republik an-
gehört, angenommen.
— Der Doktor liegt an der Berliner Seite auf 30.20.

Der Hund der Wehrlosigkeit.

Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.
Der Hund der Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.
Englischer Rückzug.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.
Die Wehrlosigkeit.

Beschluß.
Die Statuten für Weibste soll mit dem in der Zahlordnung bestimmten Tage (15. Mai) endigen.
Weißburg, den 11. April 1923.

Der Bezirksauschuß.
Besitzung, den 21. April 1923.
L. B. 25. Der Landrat.

Was ging im Reichstag am 23. März vor?

Ueber einen aufsehenerregenden Beschluß des Reichstages spricht Kollege K n h, Halle, am Freitag, den 27. d. Mts. abends 8 Uhr in Berghofs Restaurant.
Freunde unserer Bewegung sind hierzu recht herzlich eingeladen.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen Verband.
Ordnungslehren.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! Nur 3 Tage.
Freitag, den 27. Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. April.

Die mit Spannung erwartete Fortsetzung.

Eddi Polo! Seepiraten. 2. Teil Verborgene Gefahren.

Gerne auf vielseitigen Wunsch der Vorführung des



Georgi Bally oder Dergross-Fischzug

Verfügen Sie nicht dieses erstklassige Programm und hören Sie die Details bereit, welche diesen Film schon gesehen haben.
Vorführung 6 und 8 30 Uhr.
Sonntag 2 1/2 Uhr **Kindervorstellung.**

Grüner Baum, Teuchern.

Sonntag, den 29. April 1923

Frühjahrs-Ball

des Vereins für Gutsbesitzer und Jäger für Teuchern und Umg., Sitz Teuchern.
Anfang 6 Uhr. Große Verlosung.
Der Wirt. Emil Görner, Vorsitzender.

Achtung. Runthal. Achtung.
Zu unserm am **Sonnabend, den 28. April** um abends 7 Uhr an stattfindenden

Kränzchen
Ladet freundlichst ein **der Burschenklub „Auerblatt“, Runthal.**
Blotte Musik vom Bandoneonklub Zeit.
Alle Mitglieder 5 Uhr zur Stelle.

Hackmaschinen

bis 3 Meter breit
jetzt zu günstigen Preisen ab Lager.

Gr. Lager sämtl. Maschinen u. Geräte.
Reparaturen aller Art.
Silberbrandt u. Socksch, Zeitg.

Was ist **Heckamast?**
Ein gutes Nahr- und Kräftigungsmittel bei Schweinen, Kälbern u. Jungvieh.
Ein bewährtes Vorbeugungsmittel gegen Knochenweiche und alle Krankheiten.
Alleinverkauf: Drogerie Curt Eitze.

R. Lieferenz,
Papierhandlung.

Original-Saalkartoffeln

(Chieles-Früheste und Thieles weiße Riesen)
verkauft
Trocknungsfabrik e. G. m. b. H. Teuchern.

Schablonen
für Maler und Maurer
hält in grosser Auswahl am Lager
Gust. Pröttsch.

1a junges Ochsenfleisch, 1a fettes Fleisch und Schmeer
ff. Wackwaren usw. empfiehlt billigt
Paul Hergert.

Achtung. Radsfahrer.
Wir führen sämtliche **Grifa-Teile**
für **Fahrräder und Freiläufe** aller Systeme.
Fahrrad-Mäntel und Schläuche, Radbecken, Schlauchreifen für Kinderwagen, Reifen aller Größen zu billigsten Preisen.
Dimke u. Herrmann, Weissenfels a. S.,
Größtes Spezialhaus und Reparaturwerkstatt am Tel. 528. Plabe. Tel. 528.

Aeusserst preiswert!
Bettwäsche, Herren- Einfaßhemden, Damenhemden usw.
Otto Görk,
Rein Lader. Zeitgerstr. 17.

Saatkartoffeln
anerkannt erste Absaat aus Sandboden stammend und zwar:
von Kamekes „Parnassia“, von Kamekes „Deodara“, Richters „Jubel“
sind eingetroffen und können abgeholt werden bei
Paul Friedrich,
Teuchern u. Krauschwitz i. Gr.
Fernsprecher Nr. 18, 317 und 274.

Ein neuer **Sommerüberzieher**
noch nie getragen, zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.
Gebr. Kinderwagen und Klappstuhl
zu verkaufen. Zu erst. gegen in der Exped. d. Bl.

Dixin
das **Schänkbare Seifenpulver**
Höchste Waschkraft und größte Ergiebigkeit.
Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.**

Für die uns anlässlich unserer Verlobung in so reichem Masse erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank
Jenny Schlot Walter Pröttsch.
Trautzschen Gröben, 1923.

DRUCKSACHEN
jeder Art
für Geschäfts- und Privatbedarf in schwarz, bunt und Kopierfarbe fertigt billigst an
Buchdruckerei von Otto Lieferenz
Teuchern
Zeitzerstrasse 10.

Ansichtskarten
müht **D. Lieferenz**
Für die zu unserer **VERMÄHLUNG** zuteil gewordenen Geschenke und Gratulationen danken herzlichst.
Erich Wolf und Frau Marta geb. Fuchs.
Gröben, 20. April 23.

Gratulationskarten
zu allen Gelegenheiten
empfehl
Rudolf Lieferenz,
Papierhandlung.

Willy Schindhelm
Aenne Schindhelm
geb. Held
danken herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich ihrer **Vermählung.**
Teuchern, den 24. April 1923.

Allen denen, die uns aus Anlass unseres am 23. d. M. stattgefundenen **25jährigen Ehejubiläums** durch Ehrungen und Aufmerksamkeit erfreuten, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Ernst Köhler und Frau
Teuchern, den 25. April 1923.

Für die überaus reichen Geschenke und Gratulationen welche uns aus Anlass unserer **SILBERHOCHZEIT** dargebracht wurden sagen wir allen herzlichsten Dank.
Anton Thomas und Frau.

Verantwortung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Teuchern.

Wöchentliches Anzeiger

für Bauern und Angehörige



Einzelanpreis: Die Jahrgangssubskription 100.— M., Restbetrag 200.— M.
 Abonnement: In der Geschäftsstelle dieses Blattes, Postfach 10
 am Donnerstag 9 Uhr. Größe und komplizierte Anzeigen
 müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
 Der Anzeiger erscheint 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
 abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Wöchentliches Anzeiger: 2000 Exemplare 1170.00 RM.
 Der Anzeiger kostet für den Abnehmer 1200.00 RM.
 Einzelnummer 120.00 RM.

Vertriebsstelle und Anzeiger: In der Geschäftsstelle dieses Blattes, Postfach 10, am Donnerstag 9 Uhr.
 Einzelnummer 120.00 RM.

Ärztliches Verbandswort für die Stadt Bueden.

№ 48

Donnerstag, den 26. April 1923

62 Jahrgang

Was gibt es Neues?

Die große politische Krise in Preußen hat am Dienstag zu Ende geführt.
 Die Berliner Verhandlungen über die Curzon-Note haben nach zu keinem Ergebnis geführt.
 Die ehemalige Großherzogin Luise von Baden ist in Baden-Baden im Alter von 85 Jahren gestorben.
 Der ehemalige Großherzog von Sachsen-Weimar, Wilhelm Ernst, ist mit seinem Sohn Friedrich in Schloß Jena gestorben.
 Der 71-jährige Medicin-Rat Dr. Carl von Noorden, wurde von den Franzosen ein nichtiges Verdict verurteilt.
 Der Reichsverband hat beschlossen, daß die deutschen Arbeiter in Frankreich alleinstehend die indonesische Staatsangehörigkeit annehmen können.
 Mussolini hat jetzt die Demission der Mitglieder seines Kabinetts, soweit sie der Partei Sozialist angehören, angenommen.
 Der Dollar liegt an der Berliner Börse auf 30.250.

Der Mord der Wehrlosigkeit.

Am 1. August 1898-97 Preußen Verträge hatte, legte er sich die Verpflichtung auf, die Grenze seines Gebietes 40.000 Mann nicht übersteigen zu lassen. Schornhorst fand den Mord, die ausbleibenden Wehrkräfte zu ersetzen und fast immer wieder neue Mannschaften einzustellen, so daß die Wehrstärke von 40.000 nie überschritten wurde, während doch die Zahl der anschießenden Soldaten noch und nach auf mehrere Hunderttausend Mann stieg. Daran haben die Franzosen gedacht, als sie die Karte unserer Wehrmacht nach dem Weltkriege auf 100.000 Mann festsetzen und uns die allgemeine Dienstpflicht unterjagen. Daß sie trotzdem in ihrer militärischen Sicherheit durch Deutschland bedroht fühlen mochten, ist bezeichnend.



Wir haben den Mord der Wehrlosigkeit jetzt in der Diskussion zu fragen, nicht weniger aber Europa, und von den Staaten unseres Gebietes am meisten England. An die Stelle des Militarismus den Postdam, der, wenn er überhaupt vorhanden hat, wenigstens ein solcher des Friedens war, ist der Militarismus von Versailles getreten, der ein solcher des Despotismus und der Brutalität geworden ist.

Englischer Rückzug.

Curzon ist „unvergleichbar“ worden.
 Wie bereits es war, den Erklärungen Curzons überhies Wiltshire entgegengebrachten, zeigt eine Meldung der „Chicago Tribune“ aus London, wonach man in englischen diplomatischen Kreisen über die Aufnahme der Wehr Curzons in Berlin und Paris sehr überrascht sei. In der Meldung heißt es dann weiter:
 Besonders akribisch der Rückzug in Berlin, wo man die Rede so aufnahm, als ob der englische Außenminister tatsächlich seine Intervention zugunsten einer Regelung der Wehrfrage angeboten hätte. Es kann nicht genug betont werden, daß Herr Curzon das nicht tat, er wies höchst deutlich, daß die Engländer einmütlich nicht veranlaßt wären, und brachte zum Ausdruck, daß, wenn Deutschland eine Preisgabe zu machen, sollte über 2. März, 1923, das ein Berliner nach London geschicktes Telegramm zurückgeschickt wurde mit der Aufforderung, es geschweigen nach Paris zu senden. Es sei ein Verstummen, daß England niemals eine bestimmte Forderung, die anzunehmen ist, verlangt habe. Nach Mitteilung der Engländer sei es eine Angelegenheit, die zwischen Deutschland und allen Verbündeten geregelt werden müsse.

Diese Mitteilung beweist aufs Neue, wie irrig es ist, von England irgendeine militärische Unterstützung oder auch nur Vermittlung zu erwarten. Im äußersten Falle war die zweideutige Rede Curzons ein Versuch, um zu sondieren, ob der von Bonar Law mehrfach angebotene Beistand, der eine offizielle Vermittlung angeht, nicht schon gefunden sei. In London hat man sich aber offenbar davon überzeugt, daß dies nicht der Fall ist. Es inderbehalten sich das Spiel, das man während des Krieges mit angelegenen Friedensvermittlungen und Friedensmöglichkeiten getrieben hat.

Die Antifaschisten in Paris.

Wie man in Paris jede deutsche Verhandlungsbereitschaft aufzunehmen bereit ist, zeigen folgende Ausführungen von Fernand im „Echo de Paris“:
 „Die Franzosen werden die Worte Stresemanns und des Ministers Reder gleichgültig aufnehmen. Sie interessieren nur, soweit sie die Wirksamkeit der englischen Sanctionen beweisen und schließlich auf die Erschließung des Reiches zuweisen (ist mit Deutschland) verhandeln ist ausgezeichnet, aber es bleibt dabei, daß wir die Ruhe bis zur Bezahlung unserer Schuld nicht verlassen (1), daß die Forderung nicht vermindert wird und daß der Widerstand, bevor Verhandlungen beginnen, im höchsten Grade eingestellt werden muß.“

Eine englische Regierungserklärung zur Reparationsfrage.

Im Unterhaus teilte Baldwin mit, daß die englische Regierung keine ohne ihre Beteiligung ergreifende Entscheidung hinsichtlich der Regelung der Reparationsangelegenheit billigen würde.

Großherzogin Luise von Baden †.

Baden-Baden, 24. April. Großherzogin Luise von Baden ist gestern abends kurz nach 7 Uhr hier im Neuen Schloß sanft entschlafen.
 Mit der Großherzogin Luise von Baden, die ein Alter von 85 Jahren erreicht hat, sinkt die letzte Reichspräsidentin einer vergangenen Epoche ins Grab. Die Großherzogin wurde am 3. Dezember 1838 in Berlin als die einzige Tochter des Prinzen Wilhelm v. Preußen, des späteren ersten deutschen Kaisers, und seiner Gemahlin Augusta, Prinzessin von Sachsen-Weimar, geboren. Ihre Kindheit verbrachte die Prinzessin Luise unter der Obhut ihrer Mutter in Berlin. Als ihr Vater im Jahre 1860 Statthalter im Rheinland und Westfalen wurde und als solcher in Koblenz residierte, zog sie ebenfalls mit dorthin und verbrachte in der Rheinstadt, die ihr sehr ans Herz gewachsen ist, ihre Mädchenjahre.
 Nach nicht ganz 18 Jahre alt, vermählte sie sich am 20. September 1856 mit dem wenige Tage über 20 Jahre alten Großherzog Friedrich von Baden. Sechs Tage nach der Hochzeit betrat sie in Mannheim an der Seite ihres jungen Gemahls, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, den badischen Boden. Bald schon ging sie daran, sich hier ein eigenes Reich fürstlicher Pflichten zu errichten. Zunächst pflegte sie auf der Mannan in hingebender Weise den schwermütigen Großherzog Ludwig.
 Die Mobilisierung der badischen Truppen während des österreichisch-italienischen Feldzuges vom Jahre 1869 gab ihr Anlaß zur Gründung des Badischen Frauenvereins. Mit diesem hat sich die Großherzogin Luise ein dauerndes Denkmal selbst errichtet. Die Kriege 1866 und 1870 zeigten bald, wie groß und wie notwendig diese Liebesdienste der badischen Frauen waren. Die Tätigkeit des Badischen Frauenvereins zu vertiefen und zu verwickeln, war nach den Kriegsjahren ihre vornehmste Sorge. Immer mehr, immer größere Gebiete des täglichen Lebens sah die Großherzogin in die Tätigkeit des Frauenvereins ein. Der

Badische Frauenverein ist heute fast die wichtigste Organisationsform des Landes. Er besteht aus einer größeren Anzahl von Abteilungen: Frauenarbeitschule, Kindergarten, Ludwig Wilhelm-Krankenheim, Beschäftigungsverein, Tuberkulosebekämpfung, Säuglingsfürsorge.

Großherzogin Luise mußte auch das Heimatgefühl zu fester durch die Betonung der Notwendigkeit des Selbsthaltens und Wiederanregens aller möglicher Verbesserungen in der Heimindustrie. So förderte sie besonders das Handweben. Nicht zuletzt ist es den persönlichen Beziehungen der Großherzogin zu verdanken, daß die Trachten in den einzelnen Gegenden des Landes, namentlich in den Tälern des Oberrhein und des Mittelraums, auf dem Schwarzwald und im Oberrhein noch sehr häufig getragen werden.
 Zugleich mit dieser Erfüllung selbstverständlicher Pflichten gegenüber dem Lande hat Großherzogin Luise ihren freien Familienkreis zu behüten gewußt, den sie in der Sorge um das Wohl ihres Gatten und in der Erziehung ihrer beiden Söhne sowie ihrer Tochter (der jetzigen Königin von Schweden) betätigt hat. Dazu war sie eine eifrige Förderin von Kunst und Wissenschaft. Seit dem am 28. September 1907 erfolgten Tode des Großherzogs Friedrichs I. lebte Großherzogin Luise still für sich und ihren Frauenverein.

Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar †.

Der ehemalige Großherzog von Sachsen-Weimar Wilhelm Ernst ist in der Nacht zum Dienstag in Heimlands in Schlefien an Lungenerkrankung gestorben.

Der letzte Großherzog von Sachsen-Weimar, Wilhelm Ernst, der durch die Revolution am 9. November 1918 zur Thronentstufung veranlaßt wurde, fand im 47. Lebensjahre. Er wurde am 10. Juni 1876 geboren und war als Nachfolger seines Großvaters am 5. Januar 1901 auf den Thron gekommen, nachdem er die heimatische Universität Jena und dann die Bonner bezogen hatte. Im Jahre 1903 hatte er sich dann mit der Prinzessin Karoline von Rußland verheiratet, die aber schon 1905 nach fünf Jahren starb. Am 4. Januar 1910 vermählte sich der Fürst zum zweiten Male mit der Prinzessin Karola von Schwarzburg-Rudolstadt. Sie steht nun an der Spitze des Gemahls mit vier Kindern, drei Söhnen und einer Tochter, von denen der älteste Sohn, der jüngste vor anderthalb Jahren im Schloß Weimars an Schiefen geboren wurde, wo die Großherzogliche Familie nach der Thronentstufung lebte.

Deutsches Reich.

den 25. April 1923.

Die bayrische Regierung gegen Freireiherren. Das Staatsministerium des Innern von Bayern hat an die Polizeibehörden und an die Reichsfinanzstellen des Landes einen Erlass gerichtet, worin darauf aufmerksam gemacht wird, daß in den letzten Tagen viele Erzeuger sowie Groß- und Kleinhändler nach dem Bekannwerden des Marktfurzes die Preise für Lebensmittel und andere notwendige Gegenstände des täglichen Bedarfs willkürlich erhöht, die Abgabe von Waren verweigert oder den Verkauf der Waren eingestellt haben. Die Polizeibehörden und die Preisprüfungsstellen werden angewiesen, gegen derartige Maßnahmen rasch und nachdrücklich einzuschreiten, die Preisbildung rechtzeitig zu überwachen und gegen fruchtlose Zurückhaltung von Waren und Freireiherren mit allen Mitteln einzuschreiten.

Die Vorbereitung der Saar-Kommission. Der Reichsverband hat sich in geheimer Sitzung mit der im Saargebiet erlassenen Vorbereitung der Saarregierungs-Kommission. Der Präsident der Saarregierungs-Kommission, Kaul, verteidigte des Saargebietes die aus seiner Initiative zustande gekommenen Verhandlungen, die notwendig geworden sei, durch den mit dem Bergarbeiterstreik angehängten Verzug der Saar, der die Bergarbeiter streik. Der Reichsverband erklärte, die Regierungskommission müsse alles daran setzen, um den Bergarbeiterstreik zu Ende zu führen. Präsident Wood machte darauf aufmerksam, daß auch innerhalb der Regierungskommission des Saargebietes selbst ein Teil gegen die Vorbereitung sei. Präsident Kaul erklärte schließlich, daß diese aufgehoben werden soll, sobald wieder normale Verhältnisse geschaffen seien und bis dahin solle sie in den geltendgemachten Grenzen angeordnet werden.

Wohlfahrt gegen Seeverkehr. Der Reichsverband des nach Weizsäcker überprüften Oberleitnants Hofmann von der Wehrverwaltung, worin die Beförderung zur Wehrverwaltung, es habe in den Kampforganisationen der Wehrverwaltung die Wehrverwaltung, bis zum 31. März 1923, für unanwendbar erklärt wird.

